

Rolf Morrien

Lars Günther

# VERSCHENKEN SIE KEIN GELD!



Kapitalanlage  
in der Null-  
Zins-Phase



FBV



Rolf Morrien

Lars Günther

# VERSCHENKEN SIE KEIN GELD!



Kapitalanlage  
in der Null-  
Zins-Phase

# FBV

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie. Detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

### **Für Fragen und Anregungen:**

[info@finanzbuchverlag.de](mailto:info@finanzbuchverlag.de)

1. Auflage 2015

© 2015 by FinanzBuch Verlag,  
ein Imprint der Münchner Verlagsgruppe GmbH,  
Nymphenburger Straße 86  
D-80636 München  
Tel.: 089 651285-0  
Fax: 089 652096

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme gespeichert, verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Dieses Buch will keine spezifischen Anlage-Empfehlungen geben und enthält lediglich allgemeine Hinweise. Autoren, Herausgeber und die zitierten Quellen haften nicht für etwaige Verluste, die aufgrund der Umsetzung ihrer Gedanken und Ideen entstehen.

Lektorat: Judith Engst  
Umschlaggestaltung: Melanie Melzer, München  
Umschlagabbildung: unter Verwendung von iStock-Bildern  
Satz: EDV-Fotosatz Huber/Verlagsservice G. Pfeifer, Germering  
Druck: Konrad Triltsch GmbH, Ochsenfurt  
Printed in Germany

ISBN Print 978-3-89879-908-9  
ISBN E-Book (PDF) 978-3-86248-726-4  
ISBN E-Book (EPUB, Mobi) 978-3-86248-727-1

Weitere Informationen zum Verlag finden Sie unter

[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)

Beachten Sie auch unsere weiteren Verlage unter  
[www.muenchner-verlagsgruppe.de](http://www.muenchner-verlagsgruppe.de)

# INHALT

<i>Vorwort</i> .....	7
Teil I: Grundlagen .....	11
<i>Das »Magische Dreieck« und andere Auswahlkriterien für     Ihre Geldanlagen</i> .....	13
<i>Was Sie wissen müssen, wenn Sie in Aktien, Anleihen &amp; Co.     investieren möchten</i> .....	21
<i>Was tun, wenn der Crash kommt?</i> .....	43
Teil II: Geldanlagen im Check .....	47
<i>Tagesgeld – ein guter »Parkplatz« für Ihr Geld</i> .....	49
<i>Festgeld – lange Bindung bei niedrigen Zinsen</i> .....	53
<i>Geldmarktfonds – viel Aufwand für wenig Rendite</i> .....	57
<i>Sicher, aber renditeschwach: Pfandbriefe</i> .....	61
<i>Staatsanleihen – hohe Sicherheit nur bei extrem niedrigen     Zinsen möglich</i> .....	65
<i>Unternehmensanleihen – gründliche Auswahl ist das     A und O</i> .....	70
<i>Nachrangsanleihen: Zinsaufschlag für Schlechterstellung bei     Insolvenz</i> .....	75
<i>Genussscheine: Zwitter zwischen Aktien und Anleihen</i> .....	78
<i>Wandelanleihen: Das Beste aus zwei Welten     (Aktien und Anleihen)</i> .....	84
<i>Aktienanleihe: Als Rentenpapier getarnte Aktienspekulation</i> ..	89
<i>Renten- und Kapitallebensversicherungen:     Niedrige Erträge, hohe Kosten</i> .....	92
<i>Bausparvertrag – niedriger Zins, günstiges Darlehen</i> .....	98
<i>Aktien: Als Vermögensbaustein in der Null-Zins-Phase     unverzichtbar</i> .....	102

<i>Die pflegeleichte Anlagevariante: Aktienfonds .....</i>	<i>112</i>
<i>Discount-Zertifikate: Aktien mit Rabatt kaufen .....</i>	<i>115</i>
<i>Mischfonds: Leisten Sie sich einen Vermögensberater .....</i>	<i>122</i>
<i>Genossenschaftsanteile von Volksbanken &amp; Co. – der besondere Tipp .....</i>	<i>124</i>
<i>Bewährte Beispiele zu einzelnen Anlageformen .....</i>	<i>128</i>
<i>Zu guter Letzt: Machen Sie aus der Not eine Tugend und sparen Sie Steuern!.....</i>	<i>132</i>
<i>Das Wichtigste in Kürze .....</i>	<i>134</i>
<i>Glossar .....</i>	<i>136</i>

# VORWORT

Liebe Leser,

fangen wir direkt mit einer schlechten und einer guten Nachricht an. **Die schlechte Nachricht zuerst: Gewöhnen Sie sich an niedrige Guthabenzinsen für Ihr Sparguthaben.** Das Drama in Zahlen: Pro Jahr verlieren deutsche Sparer aufgrund der Niedrig-Zins-Phase 60 bis 70 Mrd. € an Zinseinnahmen. Ausgerechnet hat das Professor Hans-Werner Sinn, Chef des Ifo-Instituts. Seine Zwischenbilanz im Jahr 2014 lautete: »Nach meiner Berechnung sind den Deutschen seit 2008 etwa 300 Mrd. € entgangen im Vergleich zu den Zinsen, die Ende 2007, vor dem Ausbruch der Krise, zu erzielen waren.« Sein Fazit: »Die Sparer verlieren sehr viel Geld.«

Anfang der 1990er-Jahre hat der Niedrig-Zins-Trend begonnen und sich nach Ausbruch der Finanzkrise 2007 verschärft. Im Sommer 2014 ist die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen zum ersten Mal in der Geschichte unter die 1%-Marke gerutscht. Für Bundesanleihen mit Laufzeiten bis fünf Jahren liegt Ihre Rendite bei 0 %. Sie können dem Staat gratis Geld leihen und verzichten dabei auf Zinsen.

In einigen Jahren werden die Zinsen wieder auf 2 bis 3 % steigen, aber das Zinsniveau, das deutsche Sparer in den 1970er-, 1980er- oder 1990er-Jahren erlebt haben (Bundesanleihen brachten zum Teil über 10 % Rendite), werden Sie in diesem Geldsystem mit hoher Wahrscheinlichkeit nicht mehr erleben. Der einfache Grund: Die Schulden sind zu stark gestiegen. Unser Schuldensystem würde eine Hoch-Zins-Phase nicht mehr überleben.

**Jetzt aber die gute Nachricht: Die Zinssenkung in Richtung 0 % ist ein Wachmacher – es gibt renditestarke Anlagealternativen zu den Minizins-Angeboten.** Über Jahrzehnte hinweg haben sich deut-

sche Sparer mit relativ geringen Zinsen abspesen lassen. Der Zinsabsturz in Richtung 0 % sorgt endlich für ein Umdenken. Laut Marktforschungs-Unternehmen GfK waren 66 % der Befragten mit der Wertentwicklung ihrer Geldanlage unzufrieden. Unzufriedenheit ist die Voraussetzung dafür, das eigene Handeln zu überprüfen und im Optimalfall zu ändern. John D. Rockefeller, einer der reichsten Unternehmer der Wirtschaftsgeschichte, hat das etwas überspitzt so formuliert: »Es ist gewinnbringender, einen Tag im Monat über Geld nachzudenken, als 30 Tage dafür hart zu arbeiten.«

Wie oben beschrieben sinkt das Zinsniveau – in der Tendenz – seit mehreren Jahrzehnten. Die Reaktion der deutschen Sparer bis zum jüngsten Zinsabsturz? Nicht messbar! Laut Bundesbank-Bericht legen die deutschen Sparer über 80 % ihres Geldvermögens in Zinsanlagen an. Aktien, also die Anlageform, die in den vergangenen gut 100 Jahren mit rund 8 % Rendite pro Jahr den höchsten Ertrag abgeworfen hat, kommen bei den deutschen Sparern nur auf einen Anteil von 5,8 %. Rund 93 % der Deutschen besitzen keine Aktien. Der Zins-Absturz auf 0 % kann und sollte dafür sorgen, dass wir unser Sparvermögen ausgewogener anlegen. Wenn sich dadurch das Verhalten der Sparer dauerhaft verändert, hat die Zinskrise sogar eine positive Seite.

**Mit dem richtigen Anlagemix entkommen Sie der Zinsfalle. Daher lautet unser Appell: Verschenken Sie kein Geld!**

Die Voraussetzungen, die Spargroschen aktiv anzulegen, waren nie besser. Die Informationsbeschaffung ist durch das Internet viel einfacher geworden, und die Transaktionskosten sind für Privatanleger so niedrig wie nie zuvor. Wenn Sie zum Beispiel für 2.000 € Anteile eines Indexfonds oder auch einzelne Aktien kaufen möchten, kostet Sie das bei einer günstigen Depot-Bank keine 10 € an Gebühren.

Es gibt also keine Ausrede mehr, warum über 80 % des Sparvermögens »tot« auf dem Konto liegen sollten. Als Leser dieses Buches zeigen Sie, dass Sie einen Handlungsdruck verspüren und aus eigener Kraft der Zinsfalle entkommen möchten. Selbst dann, wenn Sie nicht die Ambitionen haben, nach der Lektüre dieses Buches Aktien und Anleihen selbstständig zu kaufen, helfen Ihnen die hier zusammengestellten Informationen. Wenn Sie die folgenden rund 130 Seiten aufmerksam lesen, gehen Sie mit sehr viel Fachwissen und Selbstvertrauen in das nächste Gespräch mit Ihrem persönlichen Bankberater. Lassen Sie sich keine gebührenträchtigen Bankprodukte aufschwätzen, setzen Sie stattdessen Ihre persönlichen Anlageziele um – gerne auch mit Unterstützung eines kompetenten Bankmitarbeiters, der dann aber kein Verkäufer, sondern ein Berater sein sollte.

Abschließend noch ein Hinweis. **Sie benötigen für Ihren persönlichen Anlageerfolg eine Eigenschaft: Mut!** Diese Eigenschaft brauchen Sie gleich in zweifacher Hinsicht:

- Sie müssen den Mut haben, jetzt einen Teil Ihres schlecht verzinsten Sparkapitals in Anlageformen mit höheren Risiken und besseren Erträgen umzuschichten.
- Sie benötigen aber auch den Mut, einen Teil Ihres Geldes in kurzfristige Sparformen zu investieren, die aktuell nur knapp über 0 % Zinsen bieten, dafür aber schwankungsarm und jederzeit auflösbar sind. Auch als bekennende Aktienanleger sagen wir ganz deutlich: Ein »Notgroschen« muss stets verfügbar sein. Hier müssen Sie aktuell in den sauren Apfel beißen und die 0-%-Rendite akzeptieren. Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie viel Überwindung es kostet, auf eine attraktive Rendite-Chance zu verzichten.

Es hat seine Vorteile zu wissen, dass Sie im Notfall schnell, problemlos und ohne Wertverlust eine Geldreserve verfügbar haben. Etwa

dann, wenn Sie nach einem Unfall ein neues Auto brauchen. Mit einer solchen Geldreserve haben Sie nämlich auch die innere Ruhe, einen anderen Teil Ihres Sparvermögens in renditestarke Investments mit längerem Anlagehorizont zu investieren.

Die richtige Mischung aus Rendite, Sicherheit und Liquidität erleichtert Ihnen die Arbeit. Welche Anlageformen für Sie attraktiv sind, wo Gefahren lauern, wie Sie die Renditen berechnen und wie aus der langweiligen Nestlé-Aktie plötzlich eine kleines Renditewunder wird, erfahren Sie auf den folgenden Seiten.

Viel Erfolg bei der Geldanlage wünschen Ihnen

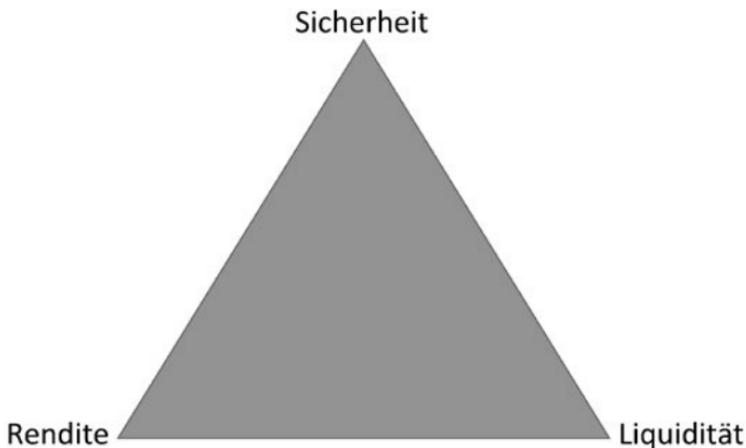
Lars Günther und Rolf Morrien

**TEIL I:**  
**GRUNDLAGEN**



# DAS »MAGISCHE DREIECK« UND ANDERE AUSWAHLKRITERIEN FÜR IHRE GELDANLAGEN

Als das »Magische Dreieck der Geldanlage« werden die drei konkurrierenden Ziele Sicherheit, Liquidität und Rendite bezeichnet. Sie bilden sozusagen die Eckpunkte eines Dreiecks. Mit diesem Bild soll ausgedrückt werden, dass man zwar jedes dieser Ziele für sich genommen und meist auch zwei gemeinsam erreichen kann, aber nicht alle drei zugleich.



**Abbildung 1: Das »Magische Dreieck«**

Wählen Sie etwa den Mittelpunkt des Dreiecks. Das entspräche einer Geldanlage, die Sicherheit, Liquidität und Rendite in ausgewogener Weise berücksichtigt. Wenn Sie sich nun von diesem Punkt gedanklich in Richtung des Eckpunkts »Sicherheit« bewegen, werden Sie sich von den beiden anderen beiden Punkten entfernen. Oder Sie steuern den Mittelpunkt der Seite des Dreiecks an, welche die Punkte

»Sicherheit« und »Liquidität« verbindet. Dann entfernen Sie sich auf direktem Weg vom dritten Punkt des Dreiecks, der »Rendite«.

»Sicherheit« bedeutet, dass Sie Ihr investiertes Kapital mit hoher Wahrscheinlichkeit in voller Höhe (ggf. zuzüglich der Erträge, z. B. Zinsen) zurückerhalten werden. »Liquidität« heißt, dass Sie nicht an Laufzeiten oder Kündigungsfristen gebunden sind, sondern jederzeit an Ihr Geld kommen – kurzfristig und ohne nennenswerte Kosten. Und »Rendite« bezeichnet den Gewinn, der Ihnen aus einer Kapitalanlage zufließen kann – etwa durch Zinsen, Dividenden oder Kurssteigerungen.

## Das Ende der sicheren Rendite

Oft lassen sich mit einer Anlageform zumindest zwei der drei genannten Anlageziele erreichen. So bieten z. B. Aktien von großen, international bekannten Unternehmen gute Renditechancen (Kurssteigerungen und Dividenden) und lassen sich börsentäglich verkaufen (Liquidität). Da ihre Kurse aber nicht nur steigen, sondern auch fallen können, sind sie keine sichere Geldanlage. Auf einem Giro- oder Tagesgeldkonto ist Ihr Geld hingegen sicher und auch täglich verfügbar, es wirft aber in der jetzigen Niedrig-Zins-Phase keine bzw. kaum Rendite ab. Unter Berücksichtigung der Teuerungsrate müssen Sie möglicherweise sogar einen realen Wertverlust Ihres Vermögens hinnehmen. Ein realer Wertverlust bedeutet: Sie erhalten zwar Zinsen, aber die Inflationsrate ist höher. Obwohl Ihr Geldvermögen leicht wächst, können Sie dafür künftig weniger Waren und Dienstleistungen kaufen als zum jetzigen Zeitpunkt. Die Kaufkraft des angelegten Geldes sinkt.

Für die dritte Variante, nämlich unter Verzicht auf Liquidität gleichzeitig Sicherheit und Rendite zu erhalten, stehen in Hoch-Zins-Phasen zum Beispiel langlaufende Staatsanleihen zur Verfügung.

Doch anstatt eine sichere Rendite oberhalb der Inflationsrate und somit einen realen Kapitalzuwachs zu versprechen, werfen sie heute (Anfang 2015) nur Mini-Renditen ab. Teilweise liegen diese unter 1 %, aber Ihr Kapital ist oft über Jahre gebunden. Ein Beispiel für diese Rendite-Veränderung: Wenn Sie aktuell eine Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren erwerben, erhalten Sie eine Rendite von 0,9 % pro Jahr. Sparer, die vor 20 Jahren eine Bundesanleihe mit dieser Laufzeit gekauft haben, konnten sich über rund 6,5 % Rendite pro Jahr freuen. Asoka Wöhrmann, Chefstrategie der Vermögensverwaltung der Deutschen Bank, fasst die jetzt vorherrschende, neue Rendite-Ära wie folgt zusammen: »Es gibt keine bonitätsstarken Anleihen mehr, die gute Renditen abwerfen. In einem Satz: Das ist das Ende des sicheren Zinses.«

## **Die Magie des »Sowohl – als auch«**

Nicht nur die verschiedenen Arten der Geldanlage unterscheiden sich hinsichtlich ihrer Berücksichtigung von Sicherheits- und Liquiditätsbedürfnissen sowie Renditechancen. Auch innerhalb einzelner Anlageformen können Sie als Anleger zwischen Sicherheit und Rendite abwägen. Während zum Beispiel die als sehr sicher geltenden deutschen Staatsanleihen momentan mit unter 1 % verzinst sind, versprechen Anleihen von Staaten mit einem höheren Kreditausfallrisiko deutlich mehr Zinsen (Beispiel Griechenland). Und während seit Jahrzehnten Aktien erfolgreicher internationaler Großkonzerne gute Aussichten auf stetiges, aber relativ langsames Wachstum bieten, sind bei Startup-Unternehmen in der Technologiebranche wahre Kursexplosionen möglich – aber auch die Insolvenz und damit der Totalverlust des angelegten Geldes.

Es gibt kein Patentrezept, keine einfache »Lösung« für das Problem, eine ausgewogene Mischung zwischen Sicherheit, Rendite und Li-